

Kindern helfen ist echte Herzens-Sache

HOMBURG: Elterninitiative „Herzkrankes Kind“ feiert 20-jähriges Bestehen – Rund zwei Millionen Euro für gute Zwecke investiert

VON CHRISTIAN HAMM

Kranken Kindern zu helfen ist ihnen im wahrsten Sinne des Wortes eine echte Herzensangelegenheit: Monika Funk und ihre Mitstreiter haben in dieser Hinsicht Maßstäbe gesetzt. Die Summe, mit der ihr Verein bereits Unterstützung in wichtiger Sache geleistet hat, beläuft sich auf um die zwei Millionen Euro. Demnächst feiert die Elterninitiative „Herzkrankes Kind Homburg/Saar“ ihr 20-jähriges Bestehen.



Monika Funk

der neuesten Generation.

Zahlen sprechen manchmal für sich: Rund 4500 Untersuchungen auf Ultraschall-Basis, die Jahr für Jahr alleine in der Kinder-Kardiologie des Uniklinikums vorgenommen werden. Bei solchen Fallzahlen leuchtet ein, dass jeder technische Fortschritt der Diagnosemöglichkeiten höchst willkommen ist. Bleibt das Problem der Finanzierung. Und da setzt der Verein an, ermöglicht Anschaffungen, die sonst gar nicht – oder zumindest erst mit Verzögerung – denkbar wären.

Der Elterninitiative gehören 420 Familienmitglieder im Saarland und in der Pfalz an.

„Und das finanzieren wir rein aus Spenden“, erläutert Monika Funk. Die in Riegelsberg heimische Frau ist die treibende Kraft und Gründerin der Initiative. Sie hat den Verein aus der Taufe gehoben und zur Blüte gebracht. Heute, genau 20 Jahre nach Grundsteinlegung, zählen Menschen aus 420 Familien im Saarland und in Rheinland-Pfalz zu den Mitgliedern.

Monika Funk und ihre Mitstreiter engagieren sich ehrenamtlich für die Sache. Eine „Herzensangelegenheit“ ist ihnen allen die Unterstützung kranker Kinder und deren Angehöriger in der Regel deswegen, weil sie selbst Betroffene sind. Monika Funk und ihr Ehemann haben ein Kind verloren. Sie haben am eigenen Leib erfahren, wie sich Eltern fühlen, deren



Ermöglicht noch präzisere Diagnosemöglichkeiten: das Ultraschallgerät neuester Generation, das an der Kinderkardiologie der Uniklinik Homburg in Betrieb ist. Direktor Hashim Abdul-Khaliq führt es vor. FOTOS (2): HAMM

Kinder an einer Herzkrankheit leiden. Ihrem Sohn konnte nicht geholfen werden. „Wir leiden noch heute“, sagt die Vorsitzende der Elterninitiative offen. Aber: Das Erlebte zu

verarbeiten, dabei habe die Arbeit im Verein geholfen. Und es fehle wohl auch deshalb nicht an Energie, sich dafür zu engagieren, dass andere ihr Schicksal nicht teilen müssen.

Der medizinische Fortschritt eröffnet heute ganz andere Möglichkeiten als zu jener Zeit, da der Verein seine Arbeit aufnahm. So gibt es mittlerweile eine Gruppe „neuer Patienten“: Kinder, die von Geburt an unter einem komplexen Herzfehler leiden und mittlerweile erwachsen sind. Die „Erwachsenen mit angeborenem Herzfehler“ habe es vor Jahren noch gar nicht gegeben – einfach weil die betroffenen Kinder das Erwachsenenalter gar nicht erst erreichten, wie der Klinik-Direktor erläutert. Laut Abdul-Khaliq ist Homburg auf bestem Wege, überregionales Zentrum für diese Personengruppe zu werden. Seinen Beitrag zu diesem Schritt hat der Verein geleistet.

Die Elterninitiative – die den ehemaligen Handballprofi und Nationalspieler Christian Schwarzer als prominentes Zugpferd in ihren Reihen weiß – hat auch abseits der medizinischen Versorgung Vieles geleistet. So gäbe es ohne den Verein die „Villa Regenbogen“ nicht. Diese Unterkunft – Wohnung und Zufluchtsort für Eltern kranker Kinder – gegenüber der Kinderklinik hat die Initiative initiiert und finanziert.

INFO

- Fest zum Jubiläum des Vereins am Sonntag, 25. September, ab 13 Uhr im Uniklinikum Homburg.
- Infos im Internet unter der Adresse www.herzkrankes-kind-homburg.de